

■ **Publikationen**

Allium-Broschüre und Allium-Tag in Wädenswil

Die Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde (GSS) hat die Gattung *Allium* unter die Lupe genommen und liefert in ihrer neuesten Publikation aus der Reihe «Schweizer Staudengärten» einen Überblick zur Vielfalt der Arten und ihrer Verwendung. Der Staudenspezialist Stephan Aeschlimann stellt das vielseitige Zierlauchsoriment vor. Christine Orel erklärt unter dem Titel «die Sucht



Allium 'Lucy Ball' und Allium 'Mount Everest'. Foto: Christine Orel.

nach der Kugel», warum *Allium* in ihren Pflanzplanungen unverzichtbar sind und liefert überzeugende Verwendungsbeispiele. *Allium* für die extensive Dachbegrünung ist ein weiterer Aspekt, der aufgegriffen wird. Die Liste der in Frage kommenden *Allium*-Arten für dünn-schichtige Dachbegrünungen ist lang. Ausführungen zur Botanik dieser duftenden Gattung, Geschichtliches sowie Kulinarisches runden die reich bebilderte Publikation ab.

Am 25. August 2007 veranstaltet die GSS zudem einen Allium-Tag an der Hochschule Wädenswil. Dabei geben Staudenspezialisten Auskunft über die

Verwendung des *Allium*-Sortimentes. Die Broschüre Allium – Lauchgewächse (148 Seiten) ist zum Preis von Fr. 25.– zu beziehen bei: Sekretariat GSS, Thomas Kimmich, Postfach 335, 8820 Wädenswil, sekretariat@staudenfreunde.ch. wab

■ **Nachtrag**

Gartenbauschule Hünibach: Für die Zukunft gerüstet

Leider ist beim Beitrag über die Um- und Ausbaurbeiten an der Gartenbauschule Hünibach (Nr. 20/2007) die letzte Zeile verloren gegangen. Wir entschuldigen uns für dieses Missgeschick, zumal ausgerechnet «die Zukunft» abgeschnitten wurde. Hier die vollständige Version des zuversichtlichen Ausblicks von Schulleiterin Renate Lorenz: «2005 konnte mit dem Kanton Bern ein weiterer vierjähriger Leistungsvertrag für die Jahre 2007 bis 2010 abgeschlossen werden. – Wir glauben an die Zukunft». crs.

■ **Internet**

Projekte zur Staudenverwendung präsentieren

Der Bund deutscher Staudengärtner (BdS) startet auf seiner Website eine neue Präsentationsreihe: Landschaftsarchitektinnen stellen ihre Staudenpflanzungen vor. Marc-Rajan Köppler beginnt mit einer Verkehrsinsel in Berlin, die als Kiesgarten gestaltet ist. Der BdS verbindet diese Mitteilung mit dem Aufruf an Planerinnen, weitere Projekte

dienarbeit abgeschlossen. Kurskosten: Fr. 4500.–; Einzelmodule Fr. 500.– bis Fr. 1500.–, je nach Modul. Aufnahmebedingung: abgeschlossenes FH- oder HTL-Studium .

Informationen: edith.villinger@hsr.ch, Tel. 055 222 49 25. Anmeldung: mit offiziellem Formular an Prof. Dr.-Ing. Susanne Karn, susanne.karn@hsr.ch. **Anmeldeschluss: 2. Juni 2007.**

■ **Termine**

■ **Stadtlandschaften**

Bis 12. August 2007, Historisches Museum Baden, Lanvogteischloss, Baden: Stadtlandschaften – Schweizer Gartenkunst im Zeitalter der Industrialisierung – eine Ausstellung des Instituts für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur. Geöffnet von Dienstag bis Freitag, 13 bis 17 Uhr sowie Samstag, Sonntag, 10 bis 17 Uhr.



Baumkontrolle

Kontrolle der Hauptgabelung bei alten Bäumen

Grundlagen der Baumkontrolle – vorgestellt in Wort und Bild mit den wichtigsten Grundsätzen.

Beim älter werdenden Baum wird die Gabelung durch das Wachstum der darüberliegenden Krone zunehmend stärker belastet. Entsprechend wichtiger wird ihre Kontrolle.



Fremdbewuchs kann ein Hinweis sein auf Defekte. Fotos: M. Erb.

Eingewachsene Rinde

Das Phänomen der eingewachsenen Rinde ist bei der Kontrolle der Gabelung älterer Bäume von grosser Be-



deutung. Durch das gegenseitige Dickenwachstum der sich berührenden Stämme entsteht zunehmend Spannung. Es ist eine Frage der Zeit, bis die Gabelung versagt. Ein Versagen erfolgt häufig plötzlich und ohne Vorwarnung. In einigen Fällen wird das Versagen durch vorausgehende Risse angezeigt. Solche Risse zeigen dann, dass eine akute Bruchgefahr herrscht. Ohne diese Rissbildung ist eine Prognose über das

Versagen äusserst schwierig. Deshalb ist es in den meisten Fällen sinnvoll, potenziell gefährdete Vergabelungen zu sichern.

Wunden und Faulstellen

Der Gabelungsbereich ist immer ein verstärkt belasteter Baumteil. Jede Wunde oder Störung in diesem Bereich kann zusätzlich schwächen und die Gabelung zum Versagen bringen. So können beispielsweise Fremdbewüchse in Vergabelungen ein Hinweis auf einen inneren Defekt geben. Auch Pilzfruchtkörper, Wülste oder Verdickungen müssen näher angeschaut werden und nach Möglichkeit durch eine Fachperson beurteilt werden.

Risse sind ein Hinweis auf akute Bruchgefahr.



Sicherungsmöglichkeiten

Eine bruchgefährdete Gabelung muss bei einem alten Baum nicht das Ende bedeuten. Gabelungen können meistens mit entsprechenden Baumpflegemassnahmen gesichert werden. Die Sicherung erfolgt mittels einer Kronenverankerung oder in weniger gravierenden Fällen mit einer Entlastung.

Martin Erb, Baumsachverständiger

Weitere Infos: www.tilia.ch, www.vita-arborea.ch, www.baumschnittkurs.ch.

■ **Landschaftsarchitektur aus der Schweiz**

Bis 14. Juli 2007, Architekturforum, Neumarkt 15, Zürich: Spezifisch, spécifique, specifico – Landschaftsarchitektur aus der Schweiz. 40 Projekte von 28 Büros. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 12.15 bis 18.15 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr.

■ **Giftpflanzen-Ausstellung im Botanischen Garten St. Gallen**

Donnerstag, 31. Mai bis Freitag, 27. Juli 2007 sowie Montag, 3. September bis Sonntag, 14. Oktober 2007: Giftpflanzen – eine Ausstellung des Botanischen Gartens St. Gallen. Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Eintritt frei.